Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 4

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wahl und Selbstbedienung an, bedürfen aber der Legitimierung durch den Verkauf im Fachgeschäft. *Problemvolle Ware*, die beratungs- und bedienungsbedürftig ist, bildet den eigentlichen Kern des Fachgeschäftes. Selbstbedienung bei Textilien heißt Entlastung des Personals für echte Problemgespräche, die mit der Mode usw. zu tun haben. Deshalb braucht der Handel in Zukunft die Kooperation mit Lieferanten, die ihm zu problemloser und problemvoller Ware verhelfen. Im Textilfachhandel wird sich der Gedanke der Kooperation mit bestimmten Schwerpunktlieferanten, ob von Stoffen, von Wäsche oder Konfektion, durchsetzen. Solche Schwerpunktlieferanten betreiben alsdann gemeinsames Marketing mit dem Handel.

In der Textilindustrie werden die Aufgaben des Marketing steigende Kosten verursachen, die nicht immer vom einzelnen Betrieb getragen werden können, weshalb sich der textile Funktionsverbund als arbeitsteilige Kooperation in bestimmten Aufgaben nahelegt: etwa Vertriebsverbund (Flavis), Werbeverbund (Traumalind, Rot-Weiß), Forschungsverbund (Triatex) usw. Die Textilindustrie aller Stufen sollte dem Gedanken der Verbundarbeit als eines Werkzeugs rationeller Nachfrageproduktion nähertreten, wobei es zwei Grundrichtungen des Verbundes gibt: einmal die arbeitsteilige Ergänzung ehemaliger Wettbewerber zu einem gemeinsamen Sortiment mit Gütezeichen, und außerdem ein vertikaler Verbund mit bestimmten Abnehmergruppen, in denen man Schwerpunkte bildet.

Soweit Warenhäuser auf eigene Marken Wert legen, ergibt sich ein Vertikalverbund, der unter dem Namen des Warenhauses arbeitet, wobei aber auch hier der Fabrikmarke der Faser, des Stoffes, des Kleides mehr Zugang möglich sein sollte.

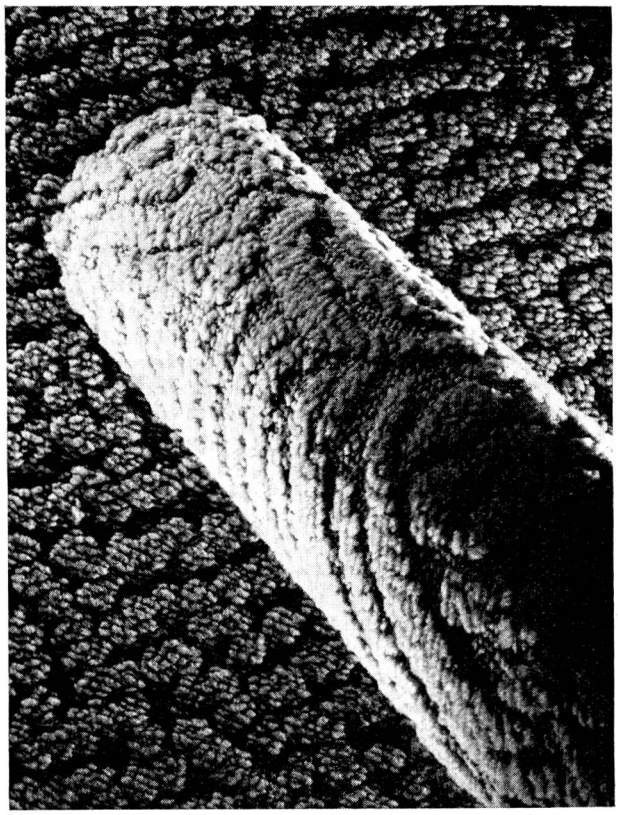
Marketing ist eine internationale und weltoffene Tätigkeit. Deshalb geht es um die Entwicklung von Markenbildern, die europäisch oder international ansprechen. Der differenzierte Textilmarkt der Zukunft zeigt ein internationales Gepräge, in welchem nationale Markenstile durchaus Eingang finden, sofern sie international akzeptabel sind. Ueberwinden sollte man eine Zersplitterung auf nur nationalen Märkten. Wir stehen am Anfang einer neuen Aera globaler Markterschließung.

Zum Marketing gehört Werbung. Der Fall Irisette (Zell Schönau AG) zeigt, wie eine Spezialisierung für einen neuen und deshalb ungesättigten Markt für bunte Bettwäsche die Voraussetzung war für die nachfolgende Automatisierung zu Transferstraßen. Die Automatisierung aber wurde durch Werbung erschlossen, die das Markenbild Irisette gibt. Der Werbeaufwand der Firma beträgt etwa 3 Prozent des Umsatzes. Er wurde als Investition aufgefaßt — eine Investition, die genügend Umsätze erzielte, die diesen Aufwand wiederum via laufende Kosten tragen konnten.

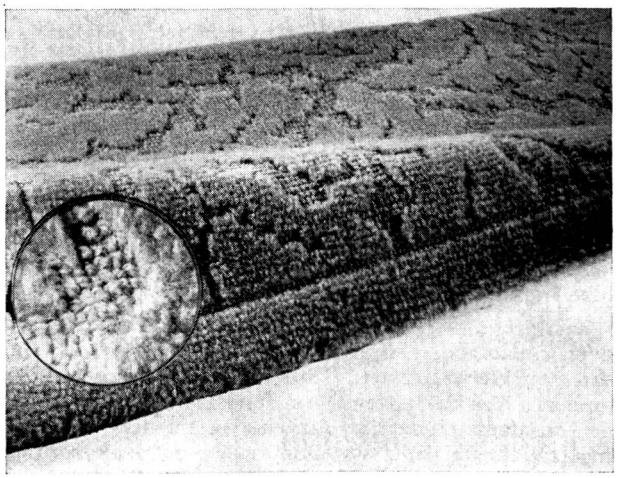
Rohstoffe

FLIXOR ® — das neue texturierte Nylongarn aus Emmenbrücke für Teppiche

In unserem Alltagsleben erfüllt der Teppich eine bestimmte Aufgabe, er muß dienen. Ganz anders verhält es sich mit dem echten Orientteppich. Mit seiner legendären Solidität bleibt er eine besondere Kostbarkeit und findet seinen Ehrenplatz im eleganten und gepflegten Wohnraum, im Salon, im Herrenzimmer, im Konferenzraum usw. In diesen Räumen wird er immer sein spezifisches Fluidum ausstrahlen.



«Flixor»-Tufting-Teppich aus endlosem Nylonmaterial



«Flixor»-Teppich mit Bouclé-Umstern auf geschnittenem Florgrund

Im modernen Alltagsleben aber muß der Teppich allen Abnützungsforderungen gewachsen sein. Im Korridor, auf der Treppe, im Aufenthaltsraum, im modernen Wohnraum — der gegenüber früher immer kleiner wird und dafür der Abnützungsgrad größer —, im Kinderzimmer usw. wird der Teppich mehr strapaziert als in früheren Zeiten. Er hat, wie bereits erwähnt, zu dienen und dies in mehrfacher Art. Er dämpft den Schritt, auf ihm wird der Schmutz abgelagert. Gleichzeitig aber soll er mit seinen Farben

und Dessins dem Raum zu einer besonderen Atmosphäre verhelfen.

Diese Ueberlegungen führten zur Entwicklung eines neuen Nylon-Teppichgarnes der Société de la Viscose Suisse. Die aus diesem Garn hergestellten Teppiche und Möbelbezugsstoffe erfüllen in jeder Weise die großen Ansprüche, die man heute an die Heimtextilien stellt. Flixor-Teppiche sind praktisch und unempfindlich gegen Abnützung durch strengen Gebrauch. Das endlose und texturierte Garn besteht aus 100 Prozent Nylon und besitzt einen besondersartigen Schillereffekt. Es wird im Gesamttiter von 3300/210 Denier (360 tex) halbmatt für die Teppichfabrikation geliefert. Dank der Texturierung besitzt das Garn ein großes Bauschvermögen. Dadurch erhält der Teppich füllige Weichheit und Wärme, und durch die innere Stabilität des Garnes erfährt der Teppich-Pol eine hervorragende Standfestigkeit und ein sehr gutes Wiederaufrichtungsvermögen, und deshalb ist der FLIXOR-Teppich trittelastisch und schallschluckend.

Flixor-Teppiche unterliegen Prüftests nach neuesten Erkenntnissen und verbinden mit dem Namen eine Qualitätsgarantie. Sie bewähren sich dank der großen Strapazierfähigkeit insbesondere dort, wo große Begehungstendenzen vorliegen, als Spannteppich über den ganzen Raum in Wohn- und Schlafzimmern, Restaurants, Hotels, Theater, Empfangshallen usw.

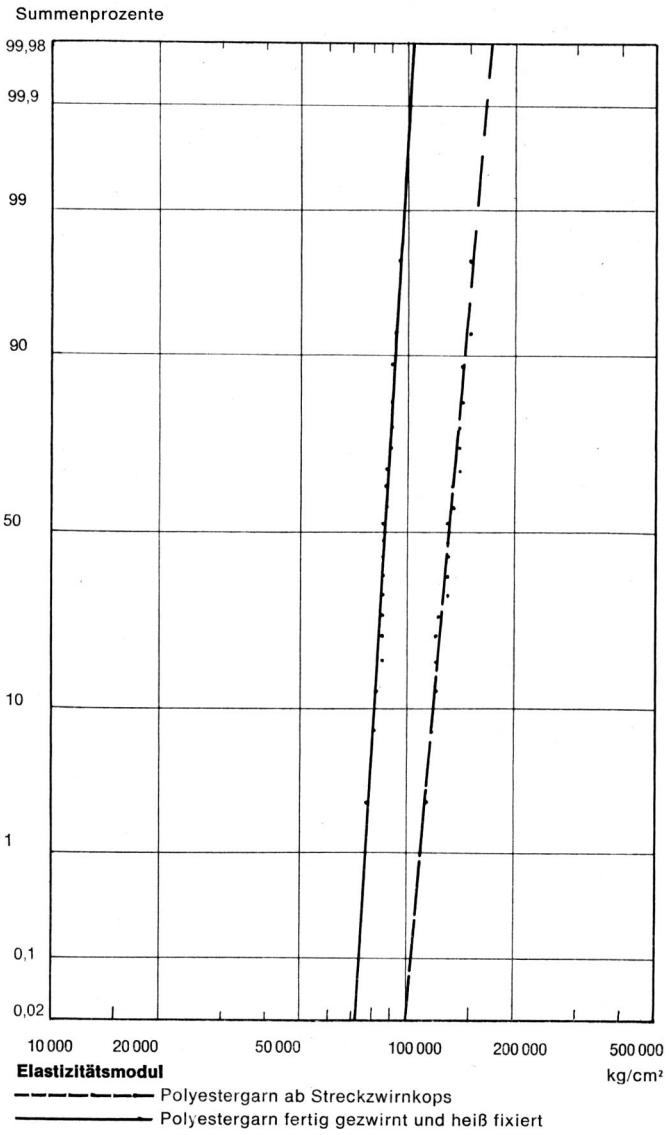
Spinnerei, Weberei

Fadenspannung, Elastizitätsmodul und Gewebestreifigkeit

Ernst Schweizer, dipl. Masch.-Ing. ETH

An einem beliebig aus der Praxis herausgegriffenen Beispiel soll im folgenden gezeigt werden, wie die heute in den USA bereits allgemein angewandte Methode der Elastizitätsuntersuchung mittels der Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit von Longitudinalwellen in Garnen zu interessanten Schlüssen führen kann.

Ein Polyestergarn, welches mit einer neuen Zwirnmaschine, die mit einer Heizzone für das kontinuierliche Fixieren des Zwirns ausgerüstet ist, verarbeitet wurde, verursachte streifiges Gewebe. Der Fehler konnte weder am Reststrumpf, der bei 2 % sehr gleichmäßig war, noch an der Titerungleichmäßigkeit gefunden werden. So lag die Vermutung nahe, daß das Garn entweder in der Fixierzone ungleichmäßigen Spannungen ausgesetzt gewesen sein mußte, oder daß bereits bei der Herstellung der Streckzwirnkopse solche aufgetreten sein könnten, die sich gewissermaßen im Gedächtnis des Garnes aufgespeichert hatten und die bei der relativ kurzen Verweilzeit des Garnes in der Fixierzone nicht ganz gelöscht wurden. Tatsächlich ließen sich an der Zwirnmaschine Unterschiede in der Garnspannung feststellen, die auf ungleichmäßige Reibung der Umlenkrollen, zum Teil auch auf Rundlauffehler derselben zurückgeführt werden konnten. Die zweite Annahme, daß der Fehler bereits im angegliederten Garn enthalten gewesen sein könnte, wurde dadurch gestützt, daß das früher von 500-g-Spulen verarbeitete Material nicht beanstandet wurde, während das neue von 1-kg-Spulen direkt gezwirnt wurde.

Da die neuesten Untersuchungen in den USA mit dem Elastizitätsmodulprüfgerät von KLH (KLH Research and Development Corporation, 30 Cross Street, Cambridge 39, Mass., USA) die Fadenspannungen, die bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von Garnen auftreten, deren Elastizitätsmodul so lange beeinflussen, bis ein stärkerer Fixierprozeß bei einem anderen Spannungszustand folgt, wobei sehr gute Korrelationen zwischen streifigen Geweben und Unterschieden des Elastizitätsmoduls festgestellt werden konnten, war es naheliegend, diese neue Methode hier anzuwenden.

Im Gegensatz zu den bisher üblichen Geräten zur Untersuchung der Fadenelastizität, die beispielsweise die Kraft aufzeichnen, welche auftritt, wenn der Faden zwischen zwei mit unterschiedlichen Umfangsgeschwindigkeiten rotierenden Walzen um einen bestimmten Betrag verstreckt wird, wobei Aenderungen des Fadenquerschnitts in ihrer vollen Größe ins Meßresultat eingehen und allfällige plastische Deformationen des Fadens einen tieferen Elastizitätsmodul vortäuschen können, wird beim KLH-Gerät die Fortpflanzungsgeschwindigkeit von Longitudinalwellen durch das zwischen zwei Meßpunkten befindliche